

# Laibacher Zeitung

Nr. 31.

Laibach 1836

Dienstag

den 19. April

1836.

## Illyrien.

Das k. k. illyr. Landes-Gubernium hat mit Beschluss vom 31. März d. J., die, bei den unter dem Namen des Civil-Spitals vereinigten Staats- und Local-Wohltätigkeitsanstalten zu Laibach, erledigte Verwaltungsstelle, dem bisherigen Controllor dieser Anstalten-Verwaltung, Franz Konrad, und die hierdurch in Erledigung gekommene Controllors-Stelle, dem bisherigen Amtsschreiber Sebastian Bold, versiehen. — Laibach am 31. März 1836.

## Wien.

Seine k. k. apost. Majestät haben dem Fürsten von Servien, Milosch Obrenovich, in Anerkennung seiner erfolgreichen Sorgfalt für die Erhaltung der freundnachbarlichen Verhältnisse zwischen der seiner Leistung anvertrauten Provinz und den k. k. Gränzbewohnern, und als Beweis Ihrer Achtung, den Orden der eisernen Krone erster Classe zu verleihen geruhet. Die Insignien dieses Ordens sind dem genannten Fürsten durch den hierzu nach seiner Residenz Kragujevac abgesendeten k. k. Major Loneszarevich, am 13. v. M. mit angemessener Feierlichkeit übergeben worden.

Seine k. k. Majestät haben über die Bitte des S. M. Freiherrn v. Rothschild, mittelst an den Obersten Kanzler Grafen v. Mittrowsky gelangter allerhöchster Entschließung vom 9. d. M., allergnädigst zu bewilligen befunden, daß der Allerhöchstprivilegierten Eisenbahn von Wien nach Bochnia, von nun an der Name „Kaiser Ferdinand's Nord-Bahn“ beigelegt werde.

## Deutschland.

Der Bothe von Tirol meldet abermals einige Unglücksfälle, die sich durch den Sturz der Lavinen ereignet haben. — Der erste Unglücksfall ergab sich bei

Steinek im Landgerichtsbezirke von Karneid. Dort wie allenthalben auf dem Lande wird den Kindern der Unterricht in Schulen nur zur Winterszeit ertheilt. Oft in mehr als einer Stundenweiten Entfernung wandert nun täglich eine Schaar von Kindern der nächsten Dorfschule zu; nichts als der Segen der Eltern und ein Stück Brod in der Tasche begleitet sie auf diesen so beschwerlichen und gefahrsvollen Pfaden, und jährlich gibt uns die Regierung jene Menschenfreunde bekannt, welche solche Kinder über Mittags verpflegen, und bei großer Gefahr wohl oft auch über Nacht beherbergen. Am 7. März d. J. begab sich nun auch Joseph Neulichedl, ein 10 1/2 Jahre alter Knabe von Steinek, mit seiner Schwester Ursula nebst vier andern Schulkindern, von der Nachmittagsschule auf dem gewöhnlichen Fußpfade nach Hause, als die Kinder das Getöse einer abgestürzten, aus der Höhe herabrollenden Erdlavine vernahmen. Durch schnelle Flucht retteten sich fünf dieser Kinder; Joseph Neulichedl vermochte jedoch dem Unglück nicht zu entfliehen, die Lavine verschlang ihn, und nur die Schwester erreichte, von Schrecken und Begegnung halb erschöpft, aber ohne ihren Bruder, das älterliche Haus. — Der zweite Unglücksfall ergab sich im Sarnthale. Dort stand ein Bauernhaus, im Durnholz genannt, dem Seerberbauern Johann Hofst an gehörig, das zwölf Menschen bewohnten, die nicht die entfernteste Gefahr ahndeten, da kein Beispiel im Thale bekannt war, daß jene Bergstrecke in der Vorzeit durch Lavinen bedroht gewesen wäre. Das Haus war so gebaut, daß zu ebener Erde eine Stube und Kammer, auf der Stube Kammern, und über diesen ebenfalls Schlafräumen für die Knechte angebracht waren. In der Nacht vom 27. auf den 28. Febr. d. J. — kaum hatte die Wanduhr die Stunde der Mitternacht verkündet — stürzte nun eine Schneelavine auf dieses

Haus mit solcher Gewalt los, daß alle Kammern und Dachkammern sammt den in tiefen Schlaf versunken gewesenen Bewohnern in das benachbarte Feld hinaus geschleudert und mit Schneemassen begraben wurden. In einer der obersten Schlafkammern befand sich der Knecht Jacob Hofer, dann Johann Bremstaller, ein Bierjohn, und ein Sohn des Hauseigenthümers. Der Knecht, der am wenigsten mit Schneemassen bedeckt gewesen seyn möchte, sah sich zuerst, und bewirkte die Ausgrabung seiner übrigen Schlafkameraden, so daß diese um 5 Uhr Früh glücklich gerettet waren. Zwei Dienstmägde und drei Töchter waren damals noch in der fortgerissenen Dachkammer, — der Bauer sammt seinem Weibe in der Kammer, und ein altes Weib, Maria Eschgeller, in der Stube zu ebener Erde mit Schneemassen bedeckt. Nun begann der treue Knecht für die Rettung der übrigen noch im höchsten Grade Bedrohten die Hülfe der Nachbarn anzurufen; Matthias Pfaffstaller erschien mit drei Knechten, — Georg Hofer, Anton Schien und Lenz folgten seinem Beispiele, und rasch wurde der Versuch der Rettung begonnen. Zuerst wurde die 7 Jahre alte Haustochter, darauf ihre 2 Jahre alte Schwester, der Bauer, die Bäuerin, und beinahe alle übrigen lebend ausgegraben; nur die Magd, Maria Bremstaller, wurde erst um 8 Uhr Früh und die 4 Jahre alte Tochter des Bauern um 2 Uhr Nachmittags gefunden und leblos ausgegraben. Der erstern wurde unglücklicher Weise die Schneide einer Melkuse auf den Hals gedrückt, das tote Kind aber war mit mehrern aus der Hausmauer gebrochenen Steinen bedeckt. (B. v. T.)

### Frankreich.

Der Finanz-Minister hat den Mauth-Directoren an der Pyrenäengröße Befehl gegeben, durch die strengsten Maßregeln den Schleichhandel mit Waffen und Munition für die Carlisten in Spanien zu verhindern.

(W. Z.)

Nachrichten aus Oran melden, daß General Persregaux mit 3000 Mann gegen die Garabats ausgezogen war, um sie für ihre Verwüstungen zu züchtigen. Sie wurden zerstreut, 10 Dörfer durch die alliierten Araber angezündet, und 2500 Stück Hornvieh genommen, welches den Franzosen, die an frischem Fleisch Mangel litten, sehr zu Statten kam. Man bereitet eine neue Expedition vor. Abdel-Kader ist noch nicht ganz entmuthigt; er hat mit 2000 Reitern die Bordjous angegriffen, zur Unterwerfung gezwungen, und ihnen eine Menge Vieh abgenommen, das er an die Garabats vertheilte, um sie für ihren Verlust zu entschädigen. Er soll jetzt in der Nähe von Tlemecen seyn und Anhänger sammeln. In Tlemecen selbst fah-

ten die Franzosen unter Capitän Cavaignac fort, die Stadt zu befestigen. Die Araber aus dem Atlasgebirge wollten sie angreifen, wurden aber durch einige Kanonenschüsse zerstreut und von den Cologli's verfolgt. In Algier sind seit drei Monaten über 2000 Colonisten angekommen. Schon wird die Ebene von Metidjah von mehreren 100 Pfugschaaren durchwühlt, und, Dank der Fürsorge des Marschalls Clauzel, wird im nächsten Jahr jeder Punct dieser schönen Fläche im Umbau begriffen seyn. Aus Spanien, Holland und Deutschland sind starke Capitalien angesagt, und Alles verkündigt, daß die Colonisation rasch fortschreiten werde. Die Expedition gegen Constantine scheint beschlossen zu seyn. (Corresp.)

### Spanien.

Nach Briefen aus Barcelona vom 18. März ist eine Abtheilung belgischer Hülstruppen von dem 4000 Mann starken Corps des Tristani mit dem Bayonet angegriffen worden. Sie hielt sich bis zur Ankunft eines andern Detachements, welches die Carlisten mit großem Verluste zurücktrieb; von dem 1. Detachement, das zwei Compagnien von 250 Mann stark war, blieben aber nur 7 Mann übrig. Die Carlisten in Catalonien sollen einen Generalissimus erhalten haben. In Barcelona sind 1200 Mann Verstärkung zur See angelangt. Die Urheber der September-Uruhen sind in ihrer Verbannung auf Teneriffa angekommen; ihre Noth war so groß, daß für sie gesammelt wurde. — Ein von Mina nach Pampeluna abgeschickter Courier soll nebst seiner Escorte von 9 Reitern den Carlisten in die Hände gefallen seyn.

Ein Tagsbefehl Cordova's zeigt seinen Truppen die Mitwirkung der englischen Escadre gegen die Insurgenten an; diese Nachricht, welche von den Truppen der Königin mit Begeisterung aufgenommen wurde, hat viels Muthlosigkeit in der Carlistischen Armee verbreitet.

Die Sun meldet: Man schreibt uns aus Sangera vom 22. März: Wir wissen zuverlässig, daß die britische Regierung dem Capitän einer in unserm Hafen liegenden Fregatte den Befehl zugesandt hat, Feindseligkeiten gegen die Carlisten zu eröffnen. Zu diesem Zwecke hat der Phönix hier ungefähr 120 Mann ausgeschifft. Man schreibt, daß noch 300 Mann und 60 Artilleristen folgen werden; letztere, um eine Batterie Congreve'scher Raketen zu bedienen. Morgen wird die Fregatte aus dem Hafen laufen und an der Küste feuern, um alle von den Carlisten bedrohten Punkte zu schließen.

Um 23. März fanden Unruhen in Saragossa statt, nachdem das Gericht, drei Carlisten zur Deportation ver-

urtheilt hatte. Das Volk fand dieses Urtheil nicht streng genug, und die Behörde ward zu einer Revision desselben gezwungen. Die drei Carlisten wurden zum Tode verurtheilt, und am 26. hingerichtet. — Ein Tagsbefehl Gordova's meldete seinen Truppen die Mitwirkung des englischen Geschwaders gegen die Insurgents. Diese Nachricht ward mit Enthusiasmus von den Truppen der Königin aufgenommen, und brachte bei der carlistischen Armee große Entmuthigung her.

(Allg. 3.)

Am 26. März ist von Madrid das Provinzial-Regiment Santiago nach Valencia abmarschiert, wo abermals Unruhen im Sinne der Constitution ausgebrochen sind, jedoch im Entstehen unterdrückt worden seyn sollen. Ein Courier überbrachte am 25. die Nachricht, daß die vereinigten Corps des Quilez, Serrador etc. abermals die Provinz Guenca bedrohen; in Chelva waren über 6000 Factiosen eingedrungen, und in Guenca keine Truppen; von dort würde jenen der Weg nach der Hauptstadt, oder nach Valencia offen stehen. Sie versetzen sich bereits Kanonen aus Kirchenglocken.

(W. 3.)

General Cordova war am 26. März zu Vittoria mit 20,000 Mann; die Carlisten hielten Salvatierra, Alegria, Salinas, Ubedia und andere Puncte besetzt mit 24 Bataillonen. Der carlistische General El Rojo, welcher in dem Gefechte bei Zubiri verwundet worden war, ist an den Wunden verstorben.

Der Verlust, den die englische Legion durch das Spitalsfeuer erlitten, wird auf 60 bis 70 Offiziere und auf 1500 bis 2000 Gemeine berechnet. Jetzt hat sich der Gesundheitszustand gebessert.

Ein Observations-Corps wurde in Aragonien aufgestellt, mit dem Befehle, die Carlisten Cataloniens vom Eindringen in jene Provinz abzuhalten. Der Generalcapitän hat die ähnliche Meldung von dem Befehlshaber der dritten Brigade der Operations-Armee, General Magrat, erhalten, daß die Carlisten die Belagerung von Nipoll aufgehoben haben. Sie verloren in dem Gefechte vor dieser Stadt 40 Mann. Sie sind 3000 Mann zu Fuß, und 60 Pferde stark. Der bekannte General Rötter (ein Schweizer) wurde zum Commandirenden von Niederaragonien an die Stelle des Generals Noguera ernannt und mit außerordentlichen Vollmachten versehen. Der Capitän des sogenannten Blusen-Bataillons, welcher vom General Mina aus unerheblichen Ursachen in Haft gehalten worden war, wurde bei der Abreise des General-Gouverneurs zur Armee, in Freiheit gesetzt, und begab sich sogleich auf den Weg nach Madrid, 300 Weiber von schlechter

Aufführung in der Stadt wurden plötzlich in Haft genommen, aber man kennt die Veranlassung dazu noch nicht.

(W. 3.)

### Rußland.

Die preuß. Staatszeitung schreibt aus Petersburg vom 26. März: Die Anlegung der ersten Eisenbahn in Russland, und zwar von Petersburg nach Barskoe-Solo und Pawlowsk, wovon bereits in öffentlichen Blättern die Rede gewesen, soll nunmehr mit aller Thätigkeit betrieben werden, nachdem sowohl für diese Bahn als für eine zweite nach Peterhof dem seit 2 Jahren in Russland anwesenden kais. österr. Gouvernirath Ritter von Gerstner (Verfasser des bekannten Handbuchs der Mechanik) von Sr. Majestät dem Kaiser ein Privilegium zur Bildung einer Actiengesellschaft unter sehr vortheilhaftesten Bedingungen verliehen worden. Zu diesen gehört die zollfreie Einfuhr des englischen Eisens, insofern die russischen Eisenwerke dasselbe um mehr als 15 Prozent theurer liefern sollten (ist dies nicht der Fall, so sollen letztere den Vorzug haben), die Freiheit des Tariffssakes für Reisende, Waaren u. s. w.

(B. v. Z.)

### Griechenland.

Athen, 19. März. So wie Se. Maj. der König von Baiern überhaupt die Griechen mit neuer Liebe und Verehrung an Sich gefesselt hat, so hat Er insbesondere die Bewohner der Hauptstadt durch ein eben so großmuthiges als philanthropisches Geschenk zu innigem Danke verpflichtet. Se. Maj. haben nämlich zur Gründung eines städtischen Krankenhauses in Athen, der Stadtgemeinde eine Schenkung von 50,000 Fr. gemacht, welche Se. Maj. ursprünglich in die griechische Nationalbank eingezogen haben. Außer diesem Capital, welches als unangreifbares Stammvermögen betrachtet werden soll, haben Se. Maj. zur ersten Einrichtung des Krankenhauses noch weiter die Summe von 2000 Drachmen baar an die Ephoren dieser Anstalt auszuzahlen lassen.

(Allg. 3.)

### Großbritannien.

Aus Canton sind Zeitungen vom 1. Dec. eingegangen. Es war amtlich angezeigt worden, daß vom 25. Nov. an ein Mitglied der britischen Handelscommission in Lintin residirt werde, damit die Schifferheder nicht nöthig hätten, zum Zweck ihrer Clarirung nach Macao zu gehen. Der Handel ging wie gewöhnlich fort, und man glaubte, daß der Schaden des großen Brandes übertrieben worden. Die Thesorten behaupteten hohe Preise in Folge der Dürre. Im Übrigen währte die Spannung zwischen den Engländern und den Chinesen fort, und ein Beamter der ostindischen Compagnie, Hr. Hamilton Lindsay, hat sogar

ein eigenes Schreiben an Lord Palmerston erlassen, in welchem die Mittel auseinander gesetzt sind, die Chinesen zur Vernunft zu bringen. Der Courrier eifert gegen diesen Plan, welcher der Regierung nicht unwillkommen zu seyn scheint, obwohl man den Chinesen das Recht nicht streitig machen kann, in ihrem eigenen Lande zu schalten und zu walten. Mit Recht bemerkt dieses Blatt, China dürfe die Theerausfuhr gänzlich untersagen, ohne auch nur den mindesten Grund dafür anzugeben.

(Allg. 3.)

Auf der Themse wird jetzt ein Dampfschiff erbaut, welches, nach des Flottenlieutenants Englebue's Erfindung, zugleich mittelst einer Vorrichtung am Dampfkessel auf dem Deck, in der Ingenieurkammer, in den Gajütten und auf dem Mastbaum auf das Herrlichste mit Gas erleuchtet ist, fast ohne alle Erhöhung der Kosten und ohne alle Gefahr. Durch diese sehr wohlfühlige Beleuchtung sind die Dampfschiffe zugleich davor gesichert, kleinen Fahrzeugen bei Nacht Schaden zuzufügen.

(Öst. 3.)

Der Prinz Ferdinand, Gemahl der Königin von Portugal, ist am 29. März nebst seinem Gefolge auf dem britischen Dampfschiffe Manchester von Portsmouth in See gegangen, begleitet von dem Dampfschiffe Lightning und den portugiesischen Kriegsschiffen Herzogin von Braganza und Esperanza.

Der Herzog Ferdinand von Coburg und sein jüngerer Sohn August haben am 2. April Morgens Kensington-Palast verlassen, und die Reise nach Lower angetreten, wohin Hr. R. W. Symonds, Hausoffizier der Herzogin von Kent, vorausgegangen war, um der Einschiffung der erlauchten Reisenden am Bord des Dampf-Packetbootes Earl of Liverpool, nach Ostende beizuwohnen.

(W. 3.)

### A m e r i k a.

Nachrichten aus New-York vom 11. März melden: Erst gestern ist die Schiffahrt wieder frey geworden, so daß der Winter dieses Mal länger und strenger war, als seit vielen Jahren. — In Florida versammelt sich eine starke Truppenmacht. — Die Texianer haben nun auch eine eigene Flagge angenommen, welche einen Stern in Streifen und das Wort »Unabhängigkeit« führt.

Die Bewohner der Vereinigten Staaten von Nordamerika haben in kurzer Zeit im Kanal-, Eisenbahnen- und Hafenbau eine Kraft entfaltet, die Bewunderung erregt. Durch die Kanäle sind Flüsse der östlichen Küsten-Terrasse längs dem atlantischen Meere theils un-

ter sich, theils mit den nördlichen Seen, Champlain-, Ontario-, Erie-, Ober- und Huronsee, in Verbindung gesetzt. Die wichtigsten sind:

1) Der Canal von Middlesex, in Massachusetts 28 englische Meilen lang, verbindend den Hafen von Boston mit dem Flusse Merrimack. 2) Der Canal von Blackstone, in Massachusetts und Rhodeisland, 45 Meilen lang, von Worcester nach Providence führend. 3) Erie-Canal, 363 Meilen lang, dient zur Verbindung des Champlain- und Eriesees mit dem Hudsonsflusse. 4) Canal von Morris, 100 Meilen lang, von Easton in Pennsylvania nach Newmark in New-Jersey. 5) Champlain-Canal, im Staate New-York, von Whitehall bei Albany, 36 Meilen lang. 6) Delaware- und Hudson-Canal, 65 Meilen lang, verbindet den Hudson mit dem Delaware. 7) Chesapeake-Ohio-Canal, 364 Meilen lang, verbindet Washington in Columbia mit Pittsburg in Pennsylvania. 8) Schuylkill- oder Union-Canal, in Pennsylvania, 112 Meilen lang, führt von Philadelphia nach Port-Carbre. 9) Miami-Canal, 265 Meilen lang, geht von Cincinnati am Ohio bis an den in den Eriesee laufenden Flus Miami. 10) Der große Ohio-Canal, 306 Meilen lang, von Cleveland am Eriesee bis Portsmouth an der Mündung des Sciotoßusses in den Ohio. 11) Pennsylvania-Canal, 296 Meilen lang, verbindet Middlestown mit Pittsburg. 12) Canal von Charlestown in Süd-Carolina, 150 Meilen lang, von Columbia bis zum Santeeßuss. Alle diese und viele andere Canäle sind von zahlreichen Dampfbooten bedeckt, auf welchen Personen und Waaren in kurzer Zeit aus entfernten Gegenden den Ort ihrer Bestimmung erreichen können.

Nicht minder wichtig für die Verbindung mit dieser weit ausgedehnten Lande sind die Eisenbahnen. Bei einem großen Theile derselben hat man sich, statt des Eisens, hölzerne Schienen bekleidet, die zwar an Schönheit und Dauer dem Eisen weit nachstehen, aber wegen des Holzreichthums der Freistaaten aus Rücksicht auf Wohlfeilheit den Vorzug verdienen. Die wichtigsten Eisenbahnen sind: 1) Die von Boston nach Albany, 200 Meilen lang. 2) Die von Boston nach Providence, 43 Meilen lang. 3) Die von Philadelphia nach Columbia, 80 Meilen lang. 4) Die von Baltimore nach dem Ohio, die größte aller Bahnen, 250 Meilen lang. 5) Die von Charlestown nach Hamburg in Süd-Carolina, 135 Meilen lang. 6) Die von Philadelphia nach Ambry in der Nähe von New-York, 50 Meilen lang.

(W. 3.)